

STUNDENVORBEREITUNGEN

SCHULART:

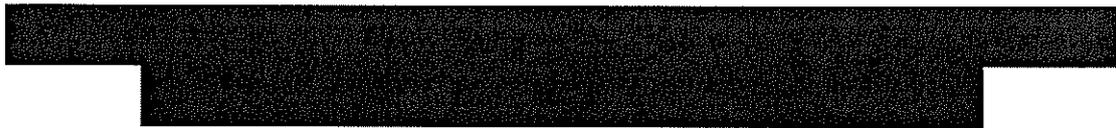
Realschule plus

FACH:

Englisch

THEMA:

„Let's go shopping“



Ausarbeitung der benoteten Lehrprobe Englisch

Thema der Stunde: "Let's go shopping"

Förderung der kommunikativen Kompetenz (Sprechen) durch eine Einkaufssimulation

Datum: 
Ort: 
Zeit: 
Fach: Englisch
Klasse:  6
Anzahl und Verteilung der Schüler: 20 Schüler (14 Mädchen, 6 Jungen)
Klassenlehrer: 
Schulleiter / Konrektor: 
Fachseminarleiterin: 

Anwesende: 



Inhalt

1. Begründungszusammenhang	1
1.1. Legitimation des Themas.....	1
1.2. Gegenwartsbedeutung und Exemplarität.....	1
2. Ausgangsbedingungen der Lerngruppe.....	2
2.1. Arbeitsbedingungen und Voraussetzungen der Lerngruppe	2
2.2. Kompetenzprofil einzelner Schüler	3
3. Thematische Strukturierung	5
3.1. Aufriss der Unterrichtseinheit.....	5
3.2. Analyse des Unterrichtsgegenstandes	5
3.2.1. Sachanalyse	5
3.2.2. Analyse des fremdsprachlichen Inhalts	6
3.3. Didaktische Reduktion.....	7
3.4. Lern- und Handlungsschwerpunkte	8
3.4.1. Lernschwerpunkt.....	8
3.4.2. Wissens- und Kompetenzentwicklung.....	8
4. Methodische Strukturierung	9
4.1. Begründung der Methodenkonzeption	9
4.2. Begründungen der wesentlichen methodischen Schritte	9
5. Unterrichtsskizze.....	11
5.1. Stundenverlauf	11
5.2. Visualisierungen.....	13
5.3. Tafelbild.....	13
5.4. Sitzplan der Gruppe.....	13
6. Quellen	14
7. Anhang	15

1. Begründungszusammenhang

1.1. Legitimation des Themas

Das Entwickeln einer kommunikativen Kompetenz ist fundamentales Ziel des Englischunterrichts, um somit Englisch als lingua franca nutzen zu können. Diese Fähigkeit wird durch verschiedene kommunikative Situationen oder Inhalte angestrebt (vgl. Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung 2000, 3). Auch der gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen betont das Primat des Mündlichen, so dass aus diesen Gründen für die vorliegende Stunde eine Dialogtechnik zur Entwicklung der mündlichen Sprachbeherrschung gewählt wurde. Die Bildungsstandards für die erste Fremdsprache fordern unter 3.1 Kommunikative Fertigkeiten, damit sich die Schülerinnen und Schüler in einfachen Routinesituationen wie z.B. beim Einkaufen verständigen können (vgl. Bildungsstandards 2004, 12).

1.2. Gegenwartsbedeutung und Exemplarität

Zurzeit befinden sich die Schülerinnen und Schüler thematisch in der Unit 2: "What money can buy", so dass sie bereits die Themen Geld, Taschengeld und das Einkaufen kennengelernt haben. Das Thema dieser Stunde "*Let's go shopping*", wird exemplarisch für das Einkaufen genutzt und entspricht der Lebenswelt der Schüler. Da die Schüler während des Urlaubs, auf Klassenfahrten oder auch später in der Berufswelt höchstwahrscheinlich auch in der englischen Sprache einkaufen bzw. verkaufen müssen, ist die Notwendigkeit dieser Übung gerechtfertigt. Aus diesem Grund wird auf eine nahezu reale und authentische Einkaufssituation in reduzierter Form großen Wert gelegt.

2. Ausgangsbedingungen der Lerngruppe

2.1. Arbeitsbedingungen und Voraussetzungen der Lerngruppe

Klasse/personaler Aspekt	Die Klasse ■ besteht aus 20 Schülerinnen und Schülern und setzt sich aus 14 Mädchen und 6 Jungen zusammen. 4 Kinder haben einen Migrationshintergrund.
Räumlich-organisatorischer Aspekt	Der Raum ist nicht besonders groß. Die Schüler sitzen an Gruppentischen, um ein kooperatives Arbeiten zu fördern. Es ist möglich vor der Tafel einen Halbkreis zu bilden.
Sachkompetenz	Durch die Einführung der classroom phrases wird der Unterricht einsprachig durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler kommen hiermit sehr gut zurecht. Bei Verständnisproblemen fragen sie in Deutsch nach. Die Schüler kennen bereits die Verwendung des simple past von regelmäßigen Verben, als auch einige unregelmäßige Verbformen. Ein großer Teil der Klasse kann Bilder ohne Probleme beschreiben. Viele können sehr gut buchstabieren.
Methodenkompetenz	Die Schüler kennen die Meldekette und übergeben sich das Wort mit "It's your turn". Bei offenen Arbeitsformen erhöht sich oftmals die Lautstärke in der Klasse, allerdings sollen die Schüler in dieser Phase kommunizieren, so dass dies kein Problem darstellen sollte.
Sozial-kommunikative Kompetenz	Gesprächsregeln wie „Anderen zuhören“ und „Andere aussprechen lassen“ sind bekannt und in der Klasse visualisiert. Die Schüler kennen Rollenspiele und Dialoge und führen diese meist ohne Hemmungen durch. Sie sind in der Lage zielgerichtet mit dem Sitznachbar zu kommunizieren.
Selbstkompetenz	Die Schülerinnen und Schüler sind es gewohnt bei Verständnisproblemen nachzufragen. Sie melden sich von ihrem Platz aus. Sie haben keine Hemmungen vor der Klasse zu stehen, agieren selbstbewusst und ungehemmt und fordern die Fehlerberichtigung durch die LAA ein.
Regeln und Rituale	Die Begrüßung erfolgt stets im Stehen und gemeinsam wird der „Good Morning song“ gesungen. Die Schüler kennen den Sitzkreis. Sie kennen das Ruhezeichen und wissen, dass sie

	beim Erklingen der Glocke zur LAA schauen sollen. Die Schüler kennen die vereinbarten Verhaltensregeln und versuchen sich auch daran zu halten. Die Schüler haben sich zu Beginn des Schuljahres selbst Zielvereinbarungen formuliert, an welche sie sich zu halten versuchen. Zum Abschluss der Stunde wird meistens gesungen. Vor der Verabschiedung wird immer ein Countdown gezählt.
Mögliche Störfaktoren und pädagogische Maßnahmen	Insgesamt ist die Klasse als sehr umgänglich und zuverlässig zu bezeichnen. Die Schüler sind sehr offen und haben einen großen Bewegungsdrang. Sie reagieren impulsiv, wodurch es auch etwas lauter werden kann. Falls die Lautstärke zu hoch wird, muss die LAA mithilfe der Glocke die Schüler darauf hinweisen, dass leiser gearbeitet werden muss. Sollten [REDACTED], [REDACTED] oder [REDACTED] mit Gegenständen spielen, wird die LAA diese ihnen wegnehmen.

2.2. Kompetenzprofil einzelner Schüler

Name	Leistungsvermögen, soziales Verhalten, Kommunikationsfähigkeit	Konkrete Konsequenz für die Unterrichtsstunde
[REDACTED]	<ul style="list-style-type: none"> leistungsstark mit tollen Beiträgen beteiligt sich stets am Unterricht, lässt sich allerdings auch gerne ablenken 	<ul style="list-style-type: none"> falls er sich von seinen Sitznachbar ablenken lässt, sollte ein ermahnender Blick genügen
[REDACTED] [REDACTED]	<ul style="list-style-type: none"> versuchen immer mitzuarbeiten und sind sozial sehr engagiert lassen sich leicht ablenken 	<ul style="list-style-type: none"> müssen zur Mitarbeit motiviert werden und sollten nicht zu lange unbeobachtet sein
[REDACTED] [REDACTED] [REDACTED]	<ul style="list-style-type: none"> sind sehr lebendig und fallen häufig durch ihr unkonzentriertes Verhalten auf [REDACTED] und [REDACTED] wollen immer mitarbeiten [REDACTED] ist schnell frustriert wenn er nicht sofort dran kommt und macht dann auf sich aufmerksam 	<ul style="list-style-type: none"> fallen die Jungen negativ auf, sollte eine Ermahnung ausreichen
[REDACTED] [REDACTED] [REDACTED] [REDACTED]	<ul style="list-style-type: none"> arbeiten immer fleißig mit und melden sich häufig sind impulsiv manchmal sind sie gefrustet wenn sie nicht sofort an die Reihe kommen können für andere Schüler ein sprachliches Vorbild darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> können die Aufgaben ihren Mitschülern bei Problemen gut erklären

<p>■■■■■</p>	<ul style="list-style-type: none"> • ist sehr unselbstständig und schließt sich selbst aus der Klassengemeinschaft aus • liest sehr schlecht und stockt bei der Aussprache • hat einen Migrationshintergrund, der allerdings nur aus Erzählungen von Zuhause auffällt 	<ul style="list-style-type: none"> • braucht eventuell Hilfe • muss bei der Aussprache vorsichtig verbessert werden, um sie nicht zu demotivieren
<p>■■■■■</p>	<ul style="list-style-type: none"> • arbeitet nicht viel mit und ist häufig krank 	<ul style="list-style-type: none"> • benötigt eventuell Hilfestellung, falls sie vorher in den Stunden krank war
<p>■■■■■</p>	<ul style="list-style-type: none"> • ist lebendig und übernimmt gerne zusätzliche Aufgaben. Sie redet gerne mit ihrem Sitznachbar, unterlässt es aber sofort auf Hinweis durch die LAA 	<ul style="list-style-type: none"> • muss manchmal direkt angesprochen werden, um sicher zu gehen, dass sie aufmerksam ist
<p>■■■■■ ■■■■■ ■■■■■ ■■■■■</p>	<ul style="list-style-type: none"> • sind im Unterricht sehr ruhig, reden leise und trauen sich häufig nicht sich zu melden 	<ul style="list-style-type: none"> • ihre Mitarbeit muss gewürdigt werden, um ihr Selbstbewusstsein zu stärken und ihre Mitarbeit zu fördern
<p>■■■■■ ■■■■■</p>	<ul style="list-style-type: none"> • sind beide sehr schwach in Englisch, versuchen aber stets mitzuarbeiten • ■■■■■ hat einen Migrationshintergrund, ihre Mutter ist alleinerziehend und spricht schlecht Deutsch • ■■■■■ hat in der Klasse kaum Anschluss und fehlt häufig im Unterricht • ■■■■■ ist zwei Jahre älter als ihre Mitschüler. 	<ul style="list-style-type: none"> • benötigen viele aufbauende Worte

3. Thematische Strukturierung

3.1. Aufriss der Unterrichtseinheit

Stunde	Thema	Zentrales Anliegen/ Lernschwerpunkt
1. Stunde	What money can buy I	Die SuS beschreiben ein Bild, sprechen über ihr Taschengeld und über Dinge für die sie es ausgeben oder sparen.
2. Stunde	What money can buy II	Die SuS machen innerhalb der Klasse eine Umfrage zum Thema Taschengeld und stellen ihre Ergebnisse der Klasse vor.
3. Stunde	Shopping – Ein Einkaufsdialog	Die SuS erarbeiten einen Einkaufsdialog und üben diesen mit ihrem Sitznachbar ein.
4. Stunde	Let's go shopping.	Die SuS agieren authentisch und impulsiv in einer Einkaufssimulation.
5. Stunde	Compare things I	Die SuS vergleichen Gegenstände und Preise.

3.2. Analyse des Unterrichtsgegenstandes

3.2.1. Sachanalyse

Bildbeschreibung:

Fotos können motivierend und lernförderlich sein und als Auftakt oder zur Erweiterung bzw. Vertiefung eines zu behandelten Themas dienen. Durch eine detaillierte Bildbeschreibung hat das Foto auch gleichzeitig eine gesprächsauslösende Funktion, so dass gleichzeitig die individuelle Sprechzeit der Schülerinnen und Schüler erhöht werden kann (vgl. Haß 2011, 233). Auf dem Foto sind verschiedene Lebensmittel zu sehen, welche die Schüler bis auf

Ausnahmen benennen und deren Lage bestimmen können (vgl. Anhang). Auf dem Bild ist ein Einkaufsladen mit verschiedenen Lebensmitteln zu sehen.

Inhalt des Dialogs:

Von großer Bedeutung für den Englischunterricht ist die Gestaltung an den Bedürfnissen der Lernenden, die eine „direkte Umsetzbarkeit in Alltagssituationen“ (Haß 2011, 67) erwarten. Aus diesem Grund ist der Schwerpunkt der Stunde die Arbeit mit einer Kommunikationssituation mit hohem Wiedergebrauchswert, dem Einkaufen in einem Geschäft (vgl. ebd. 67).

Shop assistant	Customer
	Good morning.
Good morning. Can I help you?	
	Yes, please. I would like
Here you are. Do you like anything else?	
	Yes, please. I would like.... / No, thanks. That's it. How much is it?
It's pounds.	
	Here you are.
Thank you. I wish you a nice day.	
	Thank you. Goodbye.
Goodbye.	

3.2.2. Analyse des fremdsprachlichen Inhalts

Den Schülern sind bereits die Strukturen für eine Bildbeschreibung on the left/right, in the foreground/background, in the middle, at the top/bottom und next to bekannt, allerdings muss der Gebrauch dieser Strukturen noch gefestigt werden. Auch die unregelmäßige Vergangenheitsform von to buy – bought, [baɪ - bɔ:t] ist den Schülern bereits begegnet, soll aber im Zusammenhang mit dem Erlebnis wiederholt werden. Die Vokabeln roll [rɒl], pretzel [pretsl], loaf of bread [ləʊf əv bred] und slice of bread [slaɪs əv bred] werden für eine Transferaufgabe neu eingeführt, mithilfe der Bilder semantisiert und deren Aussprache im Chor geübt.

3.3. Didaktische Reduktion

Da es sich um eine sehr heterogene Klasse handelt mit zum Teil leistungsschwachen Schülern, ist es nötig, das Stundenthema sehr motivierend für die Schüler aufzubereiten. Der Dialog ist den Schülerinnen und Schülern bereits bekannt, die Aussprache wurde geübt. Aus diesem Grund sollten die Schüler ohne Ängste impulsiv reagieren können.

Die Schüler haben bereits die Themen Einkaufen, Geld und Taschengeld behandelt, die Simulation eines Einkaufs sollte diese Einheit thematisch abrunden.

Die Abwechslung der Phasen und der Sozialformen soll die Schüler zum einen motivieren, zum anderen einen Gegensatz aus Geschlossenheit (Sitzkreis und Zentrierung auf LAA) und Offenheit (Einkaufen) darstellen. Da die Konzentration der Schülerinnen und Schüler in einer 5. Stunde nachlassen kann, wird auf ein abwechslungsreiches Lernangebot großen Wert gelegt.

Zum Abschluss der Stunde wiederholen die Schülerinnen und Schüler die unregelmäßige Form des simple pasts von *to buy - bought* und berichten was sie eingekauft haben. Diese Handlung soll der Bewusstmachung der vollzogenen Tätigkeit dienen, so dass den Schülern klar wird, dass sie gerade ohne Schwierigkeiten in der englischen Sprache einkaufen waren.

3.4. Lern- und Handlungsschwerpunkte

3.4.1. Lernschwerpunkt

Die Schülerinnen und Schüler agieren möglichst authentisch und impulsiv in einer Einkaufssimulation.

3.4.2. Wissens- und Kompetenzentwicklung

Kompetenzen	Wissens- und Kompetenzentwicklung	Handlungssituation der Lehrerin und der Schüler
Sachkompetenzen Die Schüler	erweitern ihren Wortschatz um die Begriffe roll, pretzel, loaf of bread, slice of bread, kennen die Bedeutung und die Aussprache des Einkaufsdialogs,	<ul style="list-style-type: none">• indem sie deren semantische Bedeutung anhand der Abbildungen erarbeiten und beim Chorsprechen deren Aussprache trainieren.• indem sie ihn mit ihren Gesprächspartner in einer Einkaufssituation anwenden.
Sozial-kommunikative Kompetenz Die Schüler	erweitern ihr Hör- und Hörsehverstehen und zeigen dies, erweitern ihre kommunikativen Fähigkeiten	<ul style="list-style-type: none">• indem sie die Anweisungen zu unterrichtspraktischen Tätigkeiten verstehen und entsprechend reagieren.• indem sie mit Hilfe ihres routinierten Einkaufsdialoges in Geschäften einkaufen gehen können.
Methodenkompetenz Die Schüler	verstehen das Arbeiten innerhalb der Simulation und zeigen dies,	<ul style="list-style-type: none">• indem sie sich entsprechend der Regeln während der Übung verhalten.
Selbstkompetenz Die Schüler	bedienen sich zunehmend der englischen Sprache selbstbewusst und ungehemmt,	<ul style="list-style-type: none">• indem sie sich beim Beschreiben von Bildern auf Englisch unterhalten, einen Einkauf simulieren und zunehmend eigenständig in der Fremdsprache reagieren.

4. Methodische Strukturierung

4.1. Begründung der Methodenkonzeption

Da authentische Sprachmittlungssituationen nur schwer im traditionellen Unterricht herzustellen sind, müssen natürliche Simulationen ein Training im Unterricht darstellen (vgl. Haß 2011, 112f.). Aus diesem Grund werden die Schülerinnen und Schüler mithilfe eines gelenkten Gesprächs auf das spontan freie Sprechen vorbereitet (vgl. Doff & Klippel 2007, 287; Siebold 2004, 65). Dabei konzentrieren sich die Schüler auf die Reproduktion eines authentischen Dialogs (vgl. ebd. 101). Da „in alltäglichen Situationen (...) meist zugleich gesprochen und gehandelt“ (Haß 2011, 94) wird, soll ebenfalls handlungsorientiert kommuniziert werden.

4.2. Begründungen der wesentlichen methodischen Schritte

Begrüßung und warming-up

Die Begrüßung erfolgt stets im Stehen. Ein *activator* im Anschluss ist ritualisiert und hilft den Schülern in die englische Sprache, wodurch zeitgleich die Schüler motiviert in die Unterrichtsstunde starten. Besonders in einer 5. Stunde ist es sehr wichtig die Schüler zu motivieren, so dass diese *activator* unbedingt notwendig sind. Danach übernimmt ein Schüler die Rolle des *5-minutes teachers*. Auch diese Methode ist ritualisiert, motiviert die Schüler, aktiviert ihre Sprachapparate und lässt die Schüler agieren.

Einstieg

Der Einstieg erfolgt sitzend im Halbkreis vor der Tafel. Die LAA zeigt den Schülern eine Abbildung eines Kaufladens, welcher gefüllt ist mit vielen, den Schülern bekannten, Dingen. Die Schülerinnen und Schüler beschreiben das Bild mit den ihnen zur Verfügung stehenden Satzstrukturen. Durch diesen Einstieg wird die individuelle Sprechzeit der Schüler abwechslungsreich erhöht. Des Weiteren sind auf dem Bild auch vier Gegenstände zu sehen, deren Vokabeln noch unbekannt sind, welche die LAA einführt und deren Aussprache im Chor sprechen einübt.

Überleitung

Die LAA reaktiviert das Vorwissen der Schüler durch Anheften eines Dialogs und erklärt den Schülerinnen und Schülern den Arbeitsauftrag „Einkaufen zu gehen“. Sechs freiwillige Schüler übernehmen die Rollen der *shop assistants* und 14 Schüler erhalten Einkaufszettel und Spielgeld zum Einkaufen. Bei der Auswahl der *shop assistants* werden Schüler gewählt, welche den Dialog sicher und als sprachliches Vorbild vortragen können. Somit sollen sie für lernschwache Schüler eine Hilfe darstellen und positiv auf den Redefluss wirken.

Übung

Die Schülerinnen und Schüler haben nun 10 Minuten Zeit einkaufen zu gehen. Der *shop assistant* packt die gekauften Sachen in Papiertüten und die Schüler gehen in den nächsten *Shop*. Diese Übung soll der Mittelpunkt und das Highlight der Stunde sein, so dass die Schülerinnen und Schüler gegebenenfalls bei Bedarf mehr Zeit erhalten.

Vertiefung

Nach der abgelaufenen Zeit finden sich die Schüler auf ihren Plätzen zurück. Die LAA fragt einen Schüler, was er gekauft hat. Mit Hilfe der Meldekette fragen sich die Schüler gegenseitig. Die Schüler antworten im simple past und benennen ihre Einkäufe.

LAA: *"I bought one pencil and one muffin. What did you buy?"*

Bei Bedarf kann hierbei eine Formulierungshilfe an die Tafel geheftet werden.

Sicherung

Die LAA wiederholt gemeinsam mit den Schülern die Aussprache der neu gelernten Vokabeln. Die Schüler buchstabieren und schreiben die Vokabeln an die Tafel.

Ausklang und Verabschiedung

Die LAA singt gemeinsam mit den Schülern ein Lied und eine Schülerin zählt den Countdown zur Verabschiedung.

5. Unterrichtsskizze

5.1. Stundenverlauf

Phase	Zeit	Geplanter Unterrichtsverlauf	Method.-didaktischer Kommentar	Medien
1. Begrüßung	8 Minuten	<ul style="list-style-type: none"> Die LAA begrüßt die Schüler Warming-up (activator) 5-minutes teacher 	<ul style="list-style-type: none"> Ritual Zum Aufwärmen des Sprachapparates 	
2. Einstieg	12 Minuten	<ul style="list-style-type: none"> Die LAA bittet die Schüler einen Halbkreis zu machen und zeigt ihnen ein Bild. Die Schüler beschreiben das Bild. Semantisierung des neuen Vokabulars <i>roll, loaf of bread, slice of bread, pretzel</i> Wdh. des Dialogs 	<ul style="list-style-type: none"> Halbkreis Motivierung für das Thema Aktivierung des Vorwissens Wiederholung bereits bekannter Strukturen und Vokabeln Sprachliche Aktivierung → individuelle Sprechzeit wird erhöht Semantisierung des neuen Vokabulars und Chorsprechen Organisatorisches 	<ul style="list-style-type: none"> Bild Bei Bedarf: Hilfskärtchen Sprechblasen
3. Überleitung	2 Minuten	<ul style="list-style-type: none"> Die LAA erklärt den Arbeitsauftrag und lässt ihn wiederholen. 		<ul style="list-style-type: none"> Visualisierung des Arbeitsauftrages an Tafel 3 Shops Einkaufszettel Xylophon Geldbeutel mit Spielgeld
4. Übung	10 Minuten	<ul style="list-style-type: none"> Handlungsorientierte Durchführung des Dialogs <p>Quantitative Differenzierung: Schüler dürfen im Anschluss Süßigkeiten einkaufen</p> <p>Qualitative Differenzierung: Schüler können auf den Dialog an der Tafel blicken</p>	<ul style="list-style-type: none"> Dialogisches Sprechen 	<ul style="list-style-type: none"> 3 Shops mit Ufensilien Tüten, um den Einkauf einzupacken. Xylophon
5. Vertiefung	5 Minuten	<ul style="list-style-type: none"> Die LAA fragt einen Schüler was er gekauft hat. Anschließend fragen die Schüler sich gegenseitig. 	<ul style="list-style-type: none"> Meldeketten 	<ul style="list-style-type: none"> Tafel mit Visualisierung
Sollbruchstelle		<p>Quantitative Differenzierung: Visualisierung an Tafel</p>		

6. Sicherung	5 Minuten	<ul style="list-style-type: none"> Die LAA wiederholt mit den Schülern die Aussprache des neuen Vokabulars und lässt dieses buchstabieren und an der Tafel festhalten. 	<ul style="list-style-type: none"> Schüler - Lehrer - Gespräch Schüleraktivität 	<ul style="list-style-type: none"> Bildkarten Tafel
7. Ausklang und Verabschiedung	3 Minuten	<ul style="list-style-type: none"> Die LAA verabschiedet sich von den Schülerinnen und Schülern. 	<ul style="list-style-type: none"> Ritual zur Verabschiedung (Countdown wird gezählt) 	

5.2. Visualisierungen

Bild Einstieg (siehe Anhang)			
Hilfskärtchen Bildbeschreibung			
on the left	on the right	at the top	at the bottom
in the middle	in the foreground	in the background	next to
Sprechblasen Dialog (siehe Anhang)			

5.3. Tafelbild

		Hilfskärtchen		Arbeitsauftrag
	Hilfskärtchen	Bild	Hilfskärtchen	
	Hilfskärtchen	Einstieg	Hilfskärtchen	Formulierungshilfen
		Hilfskärtchen		

5.4. Sitzplan der Gruppe

6. Quellen

Doff, Sabine & Klippel, Friederike (2007): Englisch Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Cornelsen Verlag. Berlin

Haß, Frank (Hrsg.) (2011): Fachdidaktik Englisch. Tradition / Innovation / Praxis. Klett Verlag. Stuttgart.

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung: Lehrplan Englisch als erste Fremdsprache für Rheinland-Pfalz, Klassen 5-9 /10. Sommer Druck und Verlag. Grünstadt, 2000.

Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder Bundesrepublik Deutschland: Bildungsstandards im Fach Englisch für den Hauptschulabschluss (Jahrgangsstufe 9), Bonn, 15.10.2004.

Siebold, Jörg (2004): Let's talk: Lehrtechniken. Vom gebundenen zum freien Sprechen. Cornelsen Verlag. Berlin.

7. Anhang

Bild Einstieg

Sprechblasen

Good Morning!

Good Morning!
Can I help you?

Yes, please. I
would like ...

Here you are. Do you
like anything else?

Yes, please. I
would like ...

No, thanks. How
much is it?

It's ... pounds.

Here, you are!

Thank you! I wish
you a nice day!

Thank you.
Goodbye!

Goodbye!